

Turnen

Historie

Die Frauenriege
mit Trainer
Herbert Wagner.



Im Herbst 1957, ein Jahr nach Gründung der BSG „Aktivist“, wurde aus den Mitgliedern der Sportwerbegruppe die Sektion Turnen gegründet mit dem Ersten Sektionsleiter, dem Diplom-Sportlehrer, Herbert Wagner. Anfangs wurde die Männermannschaft noch durch Turner wie Rolf Vattig von Lok Hoyerswerda und Alfred Schulze von Turbine Lauta verstärkt. Das Training fand zu Beginn noch in der verrußten Turnhalle der BSG „Lok Hoyerswerda“ statt.



1971 Bezirks-
spartak, Cottbus:
Carola Fähnrich



Kerstin Schürgut am
Stufenbarren.

- 1958 erfolgte der Umzug in die neu erbaute Alfred-Scholz-Halle wo das Training der Turner, Turnerinnen und der Frauengymnastikgruppe stattfand.
- Schon ein Jahr später erfolgte ein weiterer Umzug in die erste Turnhalle der Neustadt, an der vierten POS im Wohnkomplex Eins. Die Trainingsbedingungen verbesserten sich erheblich, obwohl die Halle nur 200 m² groß war.
- 1960 wurden für die 1. Kinderturnriege Kinder aus den Schulen der Neustadt gewonnen. Es erfolgte die Organisation der ersten Kreismeisterschaften und Pokalwettkämpfe, wobei der Pokalwettkampf zum Bergmannstag am 1. Juli zur Tradition wurde.

- 1964 übernahm der Sportlehrer G. Schürgut den Aufbau eines Trainingszentrums (TZ) und schon in den Folgejahren gingen viele Talente an Kinder- und Jugendsportschulen nach Forst und Cottbus. So begannen Gabriele Fähnrich, spätere Weltmeisterin am Stufenbarren sowie Gunther Schönherr, Mitglied der Junioren-Nationalmannschaft und später Cheftrainer im Olympiastützpunkt Cottbus, ihre Turnkarriere in Hoyerswerda.
- Die Turnsektion entwickelte sich in den Folgejahren zur größten Abteilung der BSG unter der Leitung des Sektionsleiters Werner Stenzel und der guten Arbeit der Übungsleiter wie Gisela Fenner, Marion Schröder, Klaus Nixdorf, Georg Sagroda und Klaus Schreiter.

- 1973 wurde erneut die Trainingsstätte, in die 500 m² große Turnhalle der 16. POS im WK VIII, gewechselt und in ehrenamtlicher Tätigkeit wurden Trainer und Geräteräume sowie zusätzliche Verankerungen der Turngeräte geschaffen. Dadurch entstand eine echte „Turnhalle“.
- 1980 mussten auf Beschluss der Bezirksleitung die Mädchen des TZ der BSG an die SV Dynamo abgegeben werden. Die männliche TZ wurde von Dieter Adam geführt, auch hier gingen viele Talente den Weg zur KJS nach Cottbus.
- W. Stenzel gab 1982 die Sektionsleitung ab und Regina Pawlizki (Trainerin der Leichtathleten) übernahm durch die Vereinsleitung die Sektionsleitung für Turner, Akrobaten und Gymnasten.
- 1985 wurde Gabriele Fähnrich Weltmeisterin am Stufenbarren und erhielt Bronze in der Mannschaft bei der Weltmeisterschaft in Montreal (Kanada).

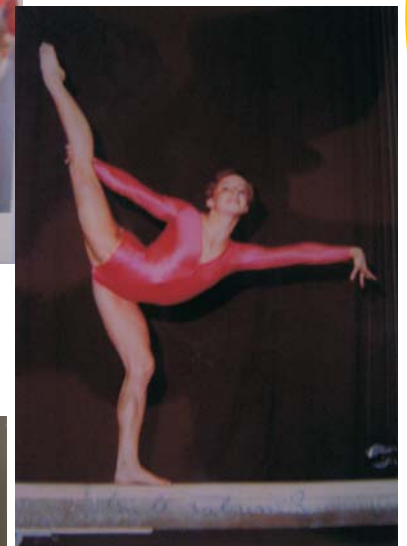
1988 folgte die Bronzemedaille für sie in der Mannschaft bei den Olympischen Spielen in Seoul (Südkorea).

- 1985 übernahm mit Gustav Schürgut wieder ein Turner die Sektionsführung.
- Neben den Turnern gehört von Anfang an eine Frauen-Gymnastikgruppe zur Sektion. Viele Jahre wurde sie von Edeltraud Erdmann geleitet, die auch heute noch Mitglied in der Frauengruppe ist und Übungsleiterin Sylvia Salbreiter übernahm danach die Gruppe und baute diese aus. Nach ihrer Verletzung wäre die Gruppe ohne Hilfe der Fitness-Übungsleiter zerfallen.

- In den DDR-Jahren war die Turnsektion des BSG Aktivist im Bezirk Cottbus sehr erfolgreich. Bei vielen Bezirksspartakiaden und Meisterschaften standen unsere Sportler auf dem Siegerpodest, wozu z.B. Gabriele Stenzel, Carola Fähnrich, Roswitha Kasper und Thomas Gröger gehörten.



Die spätere
Weltmeisterin Gabriele
Fähnrich



Gabriele Fähnrich mit
ihrem Trainer Gustav
Schürgut



Markus Nickel
Grit Kämpfer



Die Mädchenriege
von Marion Schröder



Übungsleiterin Marion
Schröder



V.l.: D. Schröder, S. Nickel,
K. Schneider, M. Nickel,
D. Metzdorf,

Turnen

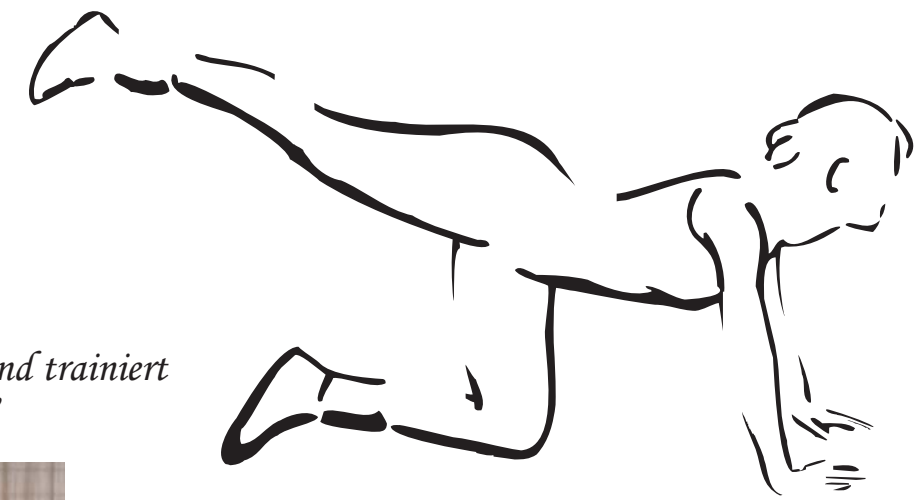
Eine neue Zeit

1992 Pforzheim:
Thomas Gröger wurde
Turnfestsieger

1993: Gaumeisterschaft



Mannschaften für Jugend trainiert
für Olympia"



- Mit der Wende begann auch für die Turnabteilung der „SG Schwarze Pumpe“ ein neues Zeitalter, da sich die Turner entschieden in der großen Gemeinschaft des heutigen „SC Hoyerswerda“ zu verbleiben und nicht als „Hoyerswerdaer Turnverein 1861“ eigenständig zu werden.
- Durch den Wechsel nach Sachsen wurden alle alten Verbindungen unterbrochen, im neu entstandenen „Turngau Oberlausitz“ mussten sich unsere Turner erst neu beweisen und zahlten anfangs „Lehrgeld“. Nach kurzer Zeit stellten sich Erfolge ein: 1. Sachsenmeisterinnen wurden Susi Lehmann & Kathrin Puffer.
- Viele Gaumeistertitel und Meisterschaftssiege wurden errungen und unsere Turnerinnen und Turner waren nun in Hamburg, München, Leipzig und Berlin dabei. Nahtlos ging es weiter durch die Verdienste der UL G. Schürgut, Kerstin Timm, Margitta Grigas, Simone Rehwinkel, Simone Steudte, Thomas Gröger, Lutz Donath, Heinz Rust und Carsten Mattick.
- 2005 erfolgte der Umzug in die benachbarte Halle des BSZ II
- In vielen Stunden ehrenamtlicher Tätigkeit wurde der Umzug gemeistert und die Halle für das Turnen vorbereitet. Sportlich gesehen war der Wechsel eine Verbesserung. Erstmals konnten Wettkampf alle Geräte für Frauen und Männer gleichzeitig aufgebaut werden.

1994: Kathrin Puffer,
Sachsenmeisterin in
der Jugendklasse II



Annett Polifka und
Kathrin Puffer, unsere
Besten in Hamburg



1997: Sächs. Landesturn-
fest in Oschatz



1994: Susi Lehmann
wird unsere

1. Sachsenmeisterin in der Jgd. III

1995: Sächsisches
Landesturnfest
in Falkenstein,
Anja Schreck wird Siegerin



Turnfest in München



1998: Dt. Turnfest in München



Heinz Rust und seine
Trainingsgruppe

1999: Tag der Sachsen in
Hoyerswerda



2005: SZ-Pokal-Turne



1996 Sohland



Die Jugendriege von Heinz Rust.